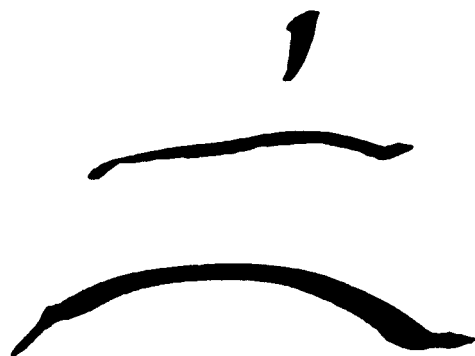


Kapitel 2: Das Projekt „Spagat – innovative Gesundheitsförderung berufstätiger Frauen“

Beschreibung des Projektes



**Spagat innovative
Gesundheitsförderung
berufstätiger Frauen**

Ausgangslage

Erwerbstätige Frauen vollführen (verbunden mit einigen „Verrenkungen“) täglich das Kunststück des Spagats, um den unterschiedlichen, teils widersprüchlichen Anforderungen aus Beruf, Familie und Gesellschaft gerecht zu werden. Die daraus resultierenden Doppel- und Mehrfachbelastungen führen zu Stress und Überforderung der einzelnen Frau, die (aufgrund fehlender emotionaler und gesellschaftlicher Unterstützung und schlechter Rahmenbedingungen) meist versuchen muss, selbst mit diesen Problemen fertig zu werden und individuelle Lösungen dafür zu finden.

In betrieblichen Gesundheitsförderungsprojekten wurde bisher nicht auf unterschiedliche Lebenssituationen von Frauen und Männern eingegangen. Gesundheit und Krankheit sind jedoch, sowohl was die Häufigkeit als auch die Art der Krankheiten anbelangt, nicht geschlechtsneutral. Auch sind Gesundheitsschäden kaum auf einzelne, genau abgrenzbare Ursachen, sondern meist auf ein Bündel verschiedener Belastungen innerhalb und außerhalb der Arbeit zurückzuführen. Daraus lässt

sich schließen, dass in Fragen der Gesundheit berufstätiger Frauen deren gesamte Lebensrealität berücksichtigt werden muss und daher auch innerhalb betrieblicher Gesundheitsförderungsprojekte beiden Lebensbereichen (Erwerbsarbeit – Privatbereich) gleichrangig Bedeutung beizumessen ist.

Der theoretische Hintergrund dieser Überlegungen wird im Kapitel „Frau – Arbeit – Gesundheit“ näher beschrieben.

Projektziel und -rahmen

Spagat wurde als Kooperationsprojekt von **ppm** forschung + beratung und dem ÖGB Oberösterreich initiiert, mit dem Ziel, Belastungen berufstätiger Frauen zu erheben und diese im Rahmen betrieblicher Gesundheitsförderungsprojekte nachhaltig zu reduzieren. Mitfinanziert wurde das Projekt aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich.

Während der Laufzeit von Jänner 2000 bis September 2001 waren zwei Mitarbeiterinnen von **ppm** forschung + beratung im Ausmaß von jeweils 20 Wochenstunden mit der Arbeit am Projekt (Entwicklung, Durchführung und Dokumentation) betraut.

Ausrichtung

In seiner Arbeitsweise folgte das Projekt **Spagat** den Empfehlungen der WHO, die es als wichtig erachtet, sowohl auf eine Veränderung des persönlichen Verhaltens abzielen, als auch (unter aktiver Beteiligung der Betroffenen) gesundheitsförderliche Lebenswelten zu schaffen. (Siehe dazu Kapitel 1 Gesundheitsförderung)

In der Arbeitswelt sind damit meist Veränderungen im Bereich der Arbeitsorganisation bzw. -abläufe verbunden.

Projektauftrag

Aufgabe des Projektes war es, in verschiedenen oberösterreichischen Betrieben (aus unterschiedlichen Branchen) Gesundheitsför-

derungsprojekte speziell für Frauen durchzuführen und dafür geeignete Methoden und Instrumente zu entwickeln. In den Pilotbetrieben wurden mit Hilfe von „Gesundheitszirkeln“ die spezifischen Problemlagen der dort beschäftigten Frauen erhoben, dokumentiert und maßgeschneiderte Lösungsvorschläge erarbeitet. Der Projektauftrag umfasste u. a. auch die Schulung von Moderatorinnen sowie die Entwicklung dieses Handbuches als Hilfsmittel für die Durchführung von Gesundheitszirkeln speziell für Frauen.

*Hinweis: Genauere Informationen zum Projekt **Spagat** sind einer Broschüre zu entnehmen, die beim Projektträger **ppm** forschung + beratung bestellt werden kann.*

ppm forschung + beratung
Kaplanhofstr. 1
A 4020 Linz
ppm.linz@ppm.at
0732/782078